

Erfahrungsbericht Paris Uni Diderot SS 2016

Allgemeines:

Zunächst musste ich mich beim ZIB Med mit einem guten Jahr Vorlauf für das Erasmussemester bewerben, man muss sich also sehr früh um alles kümmern. Informationen zu benötigten Bewerbungsunterlagen findet ihr hier <https://www.medecine.univ-paris-diderot.fr/index.php/international/etudiants-internationaux/item/349-mobilite-stage-externat-medecine-universite-paris-diderot> und auf der ZIB Med Seite. Im ZIB Med selbst sind alle super hilfsbereit, man muss sich aber eigentlich größtenteils selbst mit den benötigten Formularen auseinander setzen.

Man braucht für die Bewerbung neben den ganzen Notennachweisen etc. auch einen Nachweis über ein B2 Sprachniveau, ich habe einen DELF Test beim Institut Francais in Köln gemacht, inklusive Vorbereitungskurs und kann das sehr empfehlen.

Was man außerdem wissen muss ist, dass die französischen Studenten sobald sie den Klinikabschnitt erreicht haben etwas unabhängig von den normalen französischen Semester Zeiten studieren. Sie machen an der Universität Diderot jeweils dreimonatige Praktika, die sogenannten Stages, in der jeweiligen Abteilung von Mo-Fr 9-13h. Nachmittags werden dann die Vorlesungen abhalten. Bei mir ging mein Stage von Mitte März bis Mitte Juni. Ihr solltet euch vorher gut überlegen, wie Studiums-intensiv ihr euer Semester in Paris gestalten wollt. Ich glaube zum Bestehen der Klausuren muss man sich schon intensiver mit dem jeweiligen Fach auseinandersetzen als in Deutschland und insbesondere die Nachmittags-VLs besuchen. Da ich in meinem 10. Semester nach Paris gegangen bin, war ich fast scheinfrei und habe in Frankreich nochmal meine bis dahin präferierten Fächer genauer anschauen wollen und keine Klausuren in den Fächern geschrieben. Von daher war mein Aufenthalt im Krankenhaus auf den Vormittag beschränkt und ich konnte nachmittags die Stadt genießen.

Problematik SS vs WS:

Da ich unbedingt im 10. Semester im Sommer nach Paris gehen wollte, weil ich mir die Stadt im Frühling spannender vorgestellt hatte als im Herbst habe ich mich zu einer Bewerbung für das SS entschlossen. Als ich die Zusage für mein Stage von März bis Juni in der Dermatologie St Louis bekam, war ich zunächst super glücklich.

Was ich bis dahin nicht wusste war, dass die Franzosen das WS von September-Dezember machen und das SS von Januar bis Mai. Daraufhin habe ich mich entschlossen, einfach auch schon im Januar nach Paris zu gehen um nicht erst zur Hälfte des laufenden Semesters aufzuschlagen und alle anderen Erasmus Studenten dann bereits nach 2 Monaten wieder weg sind. Ich habe dann bis zu Beginn meines Stages im März einfach an der Universität die dort angebotenen Französisch Kurse belegt und Anfang Januar auch den zweiwöchigen SILC Kurs der extra für die neuen Erasmus Studenten angeboten wird, was ich auch sehr empfehlen kann. Der französische Kurs an der Uni wird am Ende auch mit einer Klausur überprüft, ist aber alles super machbar.

Mir hat die Zeit im Frühling in Paris zwar super gut gefallen, aber ich würde euch doch unbedingt empfehlen, eher im WS nach Frankreich zu gehen und dann von September-Dezember das volle Semester mitzunehmen anstatt mitten im eigentlichen laufenden WS in Köln nach Paris aufzubrechen und dann eventuell Klausuren aus dem WS im SS nachholen zu müssen, so wie das bei mir der Fall war.

Stage im Hôpital St Louis:

Empfehlung: Schaut vorher in der Online Broschüre der Uni [http://www.univ-paris-diderot.fr/DocumentsFCK/International/Modalites%20de%20candidature%20Medecine%20Entrant%201112%20\(FR\).pdf](http://www.univ-paris-diderot.fr/DocumentsFCK/International/Modalites%20de%20candidature%20Medecine%20Entrant%201112%20(FR).pdf) nach, welcher Fachbereich in welchem Krankenhaus angeboten wird. Es gibt Krankenhäuser überall in der Stadt. Je nachdem wo ihr plant zu wohnen kann die Anreise zum Krankenhaus schonmal eine Stunde kosten, das solltet ihr vorher zumindest abchecken bevor ihr euch für einen Fachbereich bewirbt.

Ich wurde im Krankenhaus super nett von den Assistenzärzten (Internes), Fach-/Oberärzten (CCA) und auch der chef de Clinique aufgenommen. Man hatte immer Verständnis wenn ich nicht alles verstanden habe und etwas Hilfe brauchte. Die französischen Medizinstudenten (Externes), die mit mir auf Station eingeteilt waren, haben mich ebenso super nett aufgenommen. Normalerweise

teilen sich die Studenten alle Patienten auf und sind dann für Anmeldungen von Röntgen, CT, Laborergebnissen und Co oder anderen organisatorischen Dingen zuständig, mir wurde aber immer geholfen wenn ich Probleme hatte.

In der Derma wurde eigentlich nur organisiert und man hatte wenig Kontakt zu Patienten, worüber sich die Studenten regelmäßig beschwert haben. Montags und Mittwochs wurde stundenlang Visite gemacht, was ich aus Deutschland auch nicht so kannte. Aber man hat viel französisch gehört ;). In Bereichen wie zB Chirurgie ist man wohl dauerhaft mit im OP, was dann wahrscheinlich etwas spannender ist.

Man verdient ca 200€ im Monat im Krankenhaus und bekommt die Hälfte der Carte Navigo (Metrokarte die monatliche 70€ kostet) erstattet, braucht dafür aber ein französisches Bankkonto.

Transport:

Ich kann die Carte Navigo sehr empfehlen. Kostet 70€ im Monat aber man kann durch die ganze Stadt fahren. Außerdem bekommt man wie oben erwähnt 35€ vom Krankenhaus erstattet. Zudem bin ich super viel Fahrrad gefahren mit den städtischen Velib', kostet für Studenten einmalig 30€ pro Jahr und man kann so oft fahren wie man möchte. Fahrradfahren in Paris ist schon gefährlich aber wer aus Köln kommt ist ja meist geübt. ;)

Wohnen:

In Paris wohnen ist sehr teuer und man muss seine Ansprüche aus Deutschland deutlich runterschrauben. Als günstige Alternative gibt es die Cite Universitaire im Süden der Stadt wo man für ca 500€ ein Zimmer im Studentenwohnheim mieten kann. Um einen Platz muss man sich auch ca 1 Jahr früher bewerben. Die Leute die ich kennengelernt habe die dort gewohnt haben waren sehr zufrieden und man kommt schnell in Kontakt mit anderen (ausländischen) Studenten.

Wenn man ein WG Zimmer beziehen möchte muss man schon mit 500-800€ rechnen wenn man innerhalb der Peripherique wohnen will. WGs findet man vor allem bei den zahlreichen FB Gruppen (zB Coloc à Paris etc), lacartedescolocs, appartager, appartoo, omni, weroom.fr etc.

Wenn man allein wohnen will gibt es zahlreiche sehr teure Agenturen wie parisattitude oder book a flat. Die französische Version von Immoscout wäre seloger, dort findet man aber auch nur Wohnungen die über Makler vermietet werden.

Ich habe meine Wohnung schlussendlich bei pap.fr gefunden, dort wird vom Vermieter direkt an den Mieter vermietet. Alternativ gibt es noch leboncoin.fr. Für die Besichtigung muss man meistens Kopien der Ausweise der Eltern sowie eine Caution solidaire mitbringen und die Vermieter hören besonders gern, dass man die Miete im Voraus zahlen könnte.

Man kann dann das französische Wohngeld CAF beantragen, was ein wirklicher Kampf ist. Man muss für den Antrag sogar eine internationale Geburtsurkunde vorweisen können und ein französisches Bankkonto haben (kann die Societe General empfehlen), mit viel Geduld kommt aber nach ca 4 Monaten nach Antragstellung der Geldsegen.

Stadt:

Zu der Stadt denke ich muss ich nicht viel sagen, Paris ist einfach atemberaubend.

Es gibt einige Bars wo man auch zu studentischeren Preisen etwas zu trinken bekommt, außerdem sind fast alle Museen für Studenten oder Europäer unter 26J kostenlos.

Fazit:

Wenn ihr Lust auf die Stadt habt: Es lohnt sich absolut!!!! Lasst euch weder von dem bürokratischen Aufwand noch sonstigem Abhalten. War eine super Erfahrung!

Falls ihr Fragen habt, n'hésitez pas ;) : alexandrakrauskopf@hotmail.de